

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 09.05.2006**

öffentlich

Ort: DLRG - Geschäftsstelle
(Gebäude des Deutschen Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes)
Merseburger Straße 246
06130 Halle

Zeit: 17:00 Uhr bis 17:40 Uhr und
18:30 Uhr bis 19:20 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Thomas Godenrath	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die Linkspartei. PDS
Frau Ute Haupt	Die Linkspartei. PDS
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Frau Thea Ilse	WIR. FÜR HALLE.
Herr Tom Wolter	MitBürger
Herr Janis Kapetsis	SKE
Herr Dieter Schika	SKE
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE
Herr Andreas Hajek	FDP
Herr Steffen Forker	SKE
Herr Andree Schenk	SKE
Herr Eberhard Doege	BG GB III
Herr Gert Hildebrand	FBL FB 40
Herr Ulrich Schneider	Protokollführer

Entschuldigt fehlen:

Herr Oliver Christoph Klaus	CDU
Frau Dr. Petra Sitte	Die Linkspartei. PDS
Herr Michael Zeidler	SPD
Herr Klaus Bardo	SKE
Herr Ingo Kautz	SKE
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE

Gäste:

Herr Holger Friedrich	Landesgeschäftsführer der DLRG
-----------------------	--------------------------------

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Vorstellung der DLRG
4. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14. März 2006
5. Auslastung städtischer Sporteinrichtungen im Schuljahr 2005/2006:
 - Schulturnhallen
 - Sporthalle Brandberge
6. Anfragen
7. Anträge
8. Anregungen
9. Mitteilungen
- 9.1. Erste Information zur Bürgerbefragung
hier: Sportverhalten

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird vom Ausschussvorsitzenden Herrn Hajek geleitet.

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Auf Grund weiterer terminlicher Verpflichtungen des Beigeordneten Herrn Doege unterbreitet Herr Hajek den Vorschlag, den TOP 3 im Anschluss an den nichtöffentlichen Teil der Beratung zu behandeln.

Der Ausschuss stimmt über den Vorschlag ab.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen
Einstimmig zugestimmt

zu 3 Vorstellung der DLRG

(Dieser TOP wird nach der nichtöffentlichen Sitzung behandelt.)

Gast: Herr Holger Friedrich, Landesgeschäftsführer der DLRG

Herr Friedrich informiert über Inhalte, Aufgaben, Strukturen, Erfolge und Probleme:

- Die Hauptaufgabe der DLRG ist Leben retten und Katastrophenschutz.
- Daneben besteht die Säule Sportrettungsschwimmen.
- Die Ortsgruppe Halle–Saalkreis hat ca. 600 Mitglieder, der Landesverband ca. 3000.
- Im sportlichen Bereich haben die Sportlerinnen und Sportler der Ortsgruppe Halle-Saalkreis bei allen internationalen Meisterschaften 1. bis 4. Plätze erreicht.
Höhepunkt war die Teilnahme an den World Games 2005.

AUSSPRACHE

Frau Wolff: Am Anfang war ich überrascht von den hervorragenden sportlichen Leistungen; seitdem verfolge ich die Ergebnisse mit Interesse und Hochachtung.

Frau Haupt: Woher kommt der Nachwuchs; wie sind die Altersstrukturen?

Herr Friedrich: Wir beginnen bereits mit dem Schwangeren- und Babyschwimmen.

Ab 10 Jahre kommt der sportliche Teil dazu (Junior-Rettungsschwimmer).

Seiteneinsteiger – z.B. ehemalige Schwimmer – sind die Ausnahme.

Frau Ilse: Wie erfolgt der Einsatz der Rettungsschwimmer / Rettungstaucher der DLRG?

Herr Friedrich: Der Rettungstrupp der DLRG ist in das territoriale System des Katastrophenschutzes integriert.

Herr Hajek: Wie ist die Beitragsstruktur in der DLRG?

Herr Friedrich: Der Jahresbeitrag in Halle liegt im Durchschnitt bei ca. 50,00 €; 9,00 € / Mitglied werden davon an den Landesverband abgeführt.

Herr Friedrich macht auf Probleme aufmerksam:

1. Die DLRG hat viele junge Leute, die darauf warten, eingesetzt zu werden.
Bisher beschränkt sich die Anforderung von DLRG-Kräften auf wenige Veranstaltungen, z. B. das Schlauchbootrennen und Laternenfest.
Alle Vereine am Wasser können sich an die DLRG wenden.
Die der DLRG für die Einsätze entstehenden Betriebskosten müssen allerdings übernommen werden.
2. Die Zuwendungen gemäß der jetzt gültigen Sportförderrichtlinie (Zuschüsse für Veranstaltungen, Fahrtkosten zu Meisterschaften) sind für die DLRG lebensnotwendig.
Appell an die Damen und Herren des Sportausschusses sowie die Stadtverwaltung:
Bei einer Überarbeitung der Richtlinie dies nicht ändern.
3. Die Sportstättennutzungsgebühren dürfen nicht in die Höhe getrieben werden; eine kostendeckende Betreuung ist nie erreichbar.
4. Die Übernahme der Betreuung eines Freibades wird angedacht – Gesprächsbereitschaft liegt vor.
5. Die Schwimmhalle Robert-Koch-Straße ist lebensnotwendige Haupttrainingsstätte für die DLRG. Sie muss erhalten bleiben bzw. durch einen Neubau ersetzt werden.
6. Seit Jahren sucht die DLRG eine Liegenschaft in Halle am Wasser – bisher ohne Ergebnis. Kann die Stadt hier helfen?
Die DLRG hat Geld für Investitionen sowie Sponsoren und Förderer.
Neu ist die Idee, sich auch am Standort des geplanten Wildwasserparks zu etablieren.

Herr Hajek: Durch enge Kontakte mit vielen Vereinen wird sichtbar, dass sich jeder Verein / jede Nutzungsgruppe nur für sich selbst interessiert. Konzertierte Aktionen aller Vereine sind dringend erforderlich.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich für die Information und Gastgeberschaft.

Die Sitzung ist damit beendet.

zu 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14. März 2006

Herr Godenrath weist darauf hin, dass er einige Anfragen schriftlich gestellt hat. Wann erfolgt die Beantwortung?

Herr Hildebrand: Die Beantwortung ist im Protokoll der Niederschrift enthalten.

Es gibt keine weiteren Anfragen und Anträge zur Niederschrift.
Der Ausschuss stimmt über die Niederschrift ab.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen

Einstimmig zugestimmt

zu 5 Auslastung städtischer Sporteinrichtungen im Schuljahr 2005/2006: - Schulturnhallen - Sporthalle Brandberge

Die Ausschussmitglieder erhalten die grafische Darstellung der Auslastung der städtischen Schulsporthallen, der Sporthalle Brandberge sowie zwei textliche Erläuterungen / Ergänzungen als Handmaterial.

Herr Wolter bittet um inhaltliche Erläuterung, worum es sich bei unberechtigter Vergabe durch Schulleiter handelt.

Herr Schneider: Durch den Zusatz „an Vereine“ wird das deutlich.

Herr Wolter ist mit dieser Auskunft einverstanden.

Herr Doege empfiehlt den Ausschussmitgliedern, bei Anfragen zum Handmaterial diese der Verwaltung bis spätestens 1 Woche vor der nächsten Sitzung schriftlich zu übergeben, damit die Verwaltung die Beantwortung vorbereiten kann.

Der Ausschuss nimmt das Handmaterial zur Kenntnis.

zu 6 Anfragen

keine

zu 7 Anträge

keine

zu 8 Anregungen

keine

zu 9 Mitteilungen

Herr El-Khalil: Am Wochenende 5. bis 7. Mai 2006 fanden mit dem Festival des Sports und der Städteolympiade der Sportjugend – in Kombination mit der Aktion „Deutschland bewegt sich“ – drei sportliche Großsportveranstaltungen mit sehr guter Qualität statt.

Herr Godenrath: Am 5. Behördenmarathon hat wieder eine gemischte Mannschaft Sportausschuss / Stadtverwaltung teilgenommen und von 37 beteiligten Staffeln erstmalig den 1. Platz belegt.

Herr Godenrath: Gemeinsam mit Herrn Hajek habe ich am Richtfest des Magdeburger Stadionbaus teilgenommen. Nach der tollen Veranstaltung in Magdeburg ist Depression – beim Vergleich mit der Situation in der Stadt Halle – entstanden.

zu 9.1 Erste Information zur Bürgerbefragung hier: Sportverhalten

Der Ausschuss verständigt sich, die für den Sport zutreffenden Seiten der Auswertung der Niederschrift beizufügen.

Herr Doege: Nach Jahren ist es erstmals gelungen, einige Fragen zum Sport in den Fragenkatalog aufzunehmen.
Das Ergebnis ist für Sportstättenplanungen schwer verwertbar.

Herr Forker: Die vom SSB durchgeführte Vereinsbefragung – mit ähnlichen Inhalten – hat kein besseres Ergebnis erbracht.

Frau Haupt: Ursprünglich sollte das Ergebnis die Grundlage bilden für die Erarbeitung von Strategien im Sport. Dies ist nun nicht möglich.

Frau Wolff: Sind Nachforderungen zum Inhalt möglich?

Herr Doege: Die regelmäßige Bürgerbefragung ist ein vertraglich vereinbartes Gemeinschaftsprojekt zwischen Stadt und MLU und erfolgt alle 2 Jahre. Schwerpunkt ist immer der soziologische Bereich.
Nachforderungen für den Sport sind nicht möglich.

Frau Ilse: Bei jeder Befragung ist der befragte Einwohnerbereich immer der gleiche. Daraus resultieren die immer ähnlichen Antworten.

Herr Doege: Unabhängig vom Ergebnis der Bürgerbefragung sieht sich die Verwaltung in der Pflicht bei den strategischen Projekten „Bäderübertragung“ und „Effektivierung der Sportverwaltung“.

Zur Effektivierung der Sportverwaltung liegen der Stadtverwaltung Vorabaussagen beteiligter Fachgutachter u. a. zur Privatisierung vor: Es besteht die Gefahr, dass sie nicht kostengünstiger wird.

Die Stadtverwaltung sucht und prüft nach Modellen außerhalb der Privatisierung.

In Halle besteht das Problem, dass keine vermarktungsfähigen Sportobjekte – Stadien, große Hallen, sonstige Einrichtungen – vorhanden sind.

Seit über zehn Jahren wird der Weg der Verpachtung von Sporteinrichtungen erfolgreich beschritten.

Herr El-Khalil: Alle wollen seit Jahren die beste / effektivste Lösung für die Betreuung von Sportstätten. Wenn sich herausstellt, dass private Betreuung nicht effektiv ist, kann man auch mit einer anderen Form leben. Es gibt Möglichkeiten, dass die Mehrwertsteuer nicht greift (siehe Modell SMG).

Herr Godenrath: Bei der Bürgerbefragung ist die Klassifizierung des sozialen Status nicht nachvollziehbar; sie ist möglicherweise zu hoch angesetzt.

Der Ausschussvorsitzende beendet die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

Schneider
Protokollführer

Hajek
Ausschussvorsitzender